

# Auftrag an die Jungen

Autor(en): **F.P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **21 (1966)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-890284>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Auftrag an die Jungen

Unser Leben ist nur dann richtig und voll gelebt, wenn es in irgend einer Weise Anteil am Dienst am Menschen oder an der Menschheit hat. Inwiefern wir dabei in die Augen springende Erfolge erreichen oder nicht, ist nicht entscheidend. Die Zielsetzung, der Einsatz, das ehrliche Bestreben zählen.

In zäher, zukunftsgläubiger und gleichzeitig liebenswürdiger Art hat unser Herr Dr. Müller, nicht nach Dankbarkeit und Lorbeeren fragend, ein einzigartiges gemeinsames Werk, einen Lebenskreis aufgebaut, der heute weit über die Schweizer Grenzen hinausstrahlt, und wie wir ihm in einer ausgesprochen materiell geformten Zeit nur selten begegnen.

Keinem Pionier ist es vergönnt, sein Werk während Generationen zu führen. Es wäre auch nicht gut so. Die Aufgabe und Verpflichtung der heranwachsenden Männer und Frauen ist es, mit neuen Ideen und frischen Kräften das Erarbeitete zu festigen, zu schützen und weiter zu führen.

Hat es überhaupt einen Wert, ist es überhaupt aussichtsvoll, gegen eine innere «Betriebsmüdigkeit», gegen unzählige Schwierigkeiten der Produktion, der Personalbeschaffung, der Expansion, gegen Unverstehen und Gleichgültigkeit in weiten Volkskreisen, gegen Schikanen von Regierungs- und Verbandsseite her zu kämpfen? — Aber ja, ganz bestimmt!

*Nur im Kampfe werden wir gestählt und bleiben im Geiste jung, nur durch Schwierigkeiten finden wir neue Wege, nur der mühsam errungene Erfolg bringt uns Befriedigung und Freude, nur das gemeinsame Ringen formt Kameradschaft und rüttelt uns aus Apathie und Selbstzufriedenheit.*

Ihr Jungen, nehmt Euch an Herrn Dr. Müller ein Vorbild. Wie hat er doch frisch und wohlgenut die unzähligen Probleme angepackt, die sich ihm gestellt haben und die zum Teil noch heute aktuell sind:

— die Entwicklung von Einzelproduzenten zur viele Hundert Mitglieder umfassenden Anbau- und Verwertungsgenossenschaft

— die Erziehung zur marktkonformen Produkte-Qualität und deren Verpackung usw.

- die finanzielle Fundierung, der Einbezug der Technik
- die wissenschaftliche Fundierung des organisch-biologischen Landbaues und damit die Erarbeitung einer Basis, die auch gegenüber dem Gemeinsamen Markt bestehen kann
- das Ueberbordwerfen alter Grundsätze, wenn die wissenschaftliche Forschung neue, bessere Wege wies
- die Absatzgarantie für die Produktion, der Aufbau eines sicheren vielschichtigen Kundenkreises, des Detailversandes
- Untersuchungen über die Wirkung der Strath-Präparate
- die Schulung des Nachwuchses und vieles mehr.

All diese Probleme müssen immer wieder neu überdacht und der entsprechenden Zeit angepaßt werden. Die Gegenseite schläft nicht, aber auch sie muß jede Entwicklung überdenken und erarbeiten. Deshalb habt auch Ihr eine große Chance, die Ihr nutzen sollt. Herr Dr. Müller hat Euch die Arbeit und die Ideen nicht alle vorweggenommen.

Legt Eure Zielsetzung für die nächsten zehn, zwanzig Jahre gemeinsam fest und weicht nicht von der bewährten Linie ab. Geht keine Kompromisse ein und Ihr werdet in der kommenden Zeit, die auch schwer und bewegt sein wird, bestehen können.

F. P.

## Die Bildungsarbeit \_\_\_\_\_ im Bauernvolk

*Diese Ueberlegungen zum fünfundsiebzigsten Geburtstag von Herrn Dr. Hans Müller sind für seine Freunde eine Gelegenheit, ihm einmal in aller Oeffentlichkeit ihre tiefe Dankbarkeit und Anerkennung für sein Schaffen auszudrücken.*

\*

Die Hilfe der Gemeinschaft an einen Berufsstand ist sicher oft nötig, doch auch fragwürdig in jedem Fall. Wird diese Hilfe zu einer Institution, wie in der schweizerischen Landwirtschaft, verliert der Empfangende seine Freiheit und die Initiative, sich mit den an ihn herantretenden Zeitfragen zielsicher aus-